

Heinrich von Kleist

- Lyriker während der Weimarer Klassik
 - fiel auf durch unverständliche und irritierende Werke
 - lassen schwer in die literarische Systematik
 - Werke verstrickt in Auseinandersetzungen, Fehldeutungen und Leidenschaften
 - weit entfernt von Maß und Harmonie
 - Werke zu seiner Zeit kaum gespielt
 - Aufführen eines seiner Werke „der zerbrochene Krug“ durch Goethe scheiterte
 - Leben wurde von Niederschlägen geprägt
 - endete schlussendlich mit dem Suizid
-
- durch das Lesen von Kant stürzt er in eine Krise
 - fest davon überzeugt „menschliche Erkenntnis nie absolut sein könne“
 - spiegelt sich in seinen Werken wider
 - Figuren leiden an Missverständnissen, Nichterkennen von Situationen und Zufällen
 - Liegt an der mangelnden Kommunikationsmöglichkeit zwischen Menschen
 - Sprache nicht genug
 - Kleist als erster „Sprachskeptiker“

„Das Erdbeben von Chili“ – Ausgangspunkt und Vorgeschichte

- Hauslehrer Jeronimo „zärtliche Verhältnisse“ mit Josephe, Tochter eines Adligen
 - Tochter kommt ins Kloster, Jeronimo entlassen
 - Nach der Geburt eines Bubens von Josephe im Gefängnis
 - Jeronimo wird verhaftet, Josephe zum Tod durch Enthauptung verurteilt
 - Jeronimo kann durch Beben aus dem Gefängnis fliehen
-
- Josephe ist auf dem Hinrichtungsweg
 - Plötzlich Erdbeben zerstört Gebäude
 - Josephe flieht
 - Aus fand flammendes Kloster Säugling gerettet
 - Palast + Gerichtshof versunken
-
- Jeronimo und Josephe finden sich, Kind auch dabei, Freude groß, Jeronimo und Josephe verstecken sich, sie wollen nach Spanien
 - Jeronimo und Josephe haben Hoffnung, glauben Gottes Rettung
 - Verwerfen Flucht nach Spanien, danken Gott in Kirche, werden ermordet
 - Gottesdienst beginnt, Predigt wird zur Hetze

- Kleist typische Eskalation → Menschen machen Selbstjustiz, Kirche und Vorplatz wird zu Schlachtfeld, Jeronimo und Josephe werden gelyncht
- Blindheit Überall
- Kleist findet Welt nicht objektiv interpretierbar
 - „Michael Kohlhaas“: maßlose Fehleinschätzung der Gemeinschaft
 - „Der zerbrochene Krug“: analytisch aufgebaut, wesentliche Ereignisse geschähen vor Bühnenhandlung, Zuschauer weiß mehr als Personen des Stücks